

dabei durchscheinend papierdünn, ohne brüchig zu werden. Die Blütenstände erforderten oft mehrere Spannbogen (reichbelegt), um ein Exemplar vollständig zu haben. Auch die Blütenteile sind auf diese Weise ausgezeichnet erhalten. Ebenso habe ich wieder in diesem Sommer zahlreiche Rosetten dieser gigantischen Canarier, die ich aus bot. Gärten erhalten hatte, auf diese Weise eingelegt. — Länger als eine Viertelstunde pflege ich diese Dickpflanzen den Schwefeldämpfen (in einer Blechkiste gut abgeschlossen) nicht auszusetzen. Es genügt dies reichlich. Unsere mitteleuropäischen Semperviven mit ja relativ kleinen Rosetten (selbst *S. tectorum* usw.) machen natürlich noch viel weniger Mühe. Natürlich wollen die eingelegten Exemplare sehr oft (zweimal täglich) in dicke trockene Lagen umgelegt sein, sind aber dann fast ebenso schnell trocken als anders behandelte (gewöhnliche) Pflanzen, die gleichzeitig eingelegt wurden.

Auch bezüglich des Präparierens der Coniferen mit leicht abfallenden Nadeln, gestatte ich mir einige Worte beizufügen. In der Östr. Bot. Zeitschr. 1888 habe ich mich (S. 398—400) bereits über die „Konservierung von Abietineen“ ausgesprochen. Abietineen lasse ich $\frac{1}{2}$ Stunde lang gehörig kochen. Keine Nadel fällt alsdann ab. Auch *Larix* und *Cedrus* behält — so behandelt — die Blätter. Vor wenigen Jahren habe ich hoch oben im Libanon einen mächtigen Kochkessel (den die Hirten zur Käsebereitung brauchen) mit großen Cedruszweigen (teils mit jungen Zapfen) angefüllt und diese reichlich kochen lassen. Wie bei *Picea omorica* (in Serbien) so bei den Cedern sind sämtliche Nadeln geblieben, während man bisher in keinem Herbarium von genannten Coniferen belaubte Zweige zu sehen bekam. Bei Zeder und Lärche wird sich ein Aufbleimen der Nadeln (nach Ulbrichschen Vorschlägen) gar nicht ermöglichen — ebensowenig auch bei Arten mit vielreihigen Nadeln, z. B. *Picea orientalis*, *P. excelsa*, die sich durch längeres Kochen vorzüglich präparieren lassen.

Vielleicht sind obige Notizen dem oder jenem Leser der „Mitteilungen“ von Interesse. Gerade die heimischen Semperviven sehen in dieser Weise präpariert geradezu schön im Herbar aus. Die Blüten sind nicht so empfindlich wie die Orchideen-Blüte, die geschwefelt und gepreßt zu weiteren Untersuchungen (Wiederaufkochen) untauglich wird. — Natürlich werden auch alle *Sedum*-Arten — in dieser Weise präpariert — ganz ausgezeichnet. Es empfiehlt sich auf jeder mehrtägigen botanischen Tour Schwefelfaden bei sich zu führen. Ein Gefäß findet sich alsdann allorts; es genügt ein Topf, eine Blechbüchse, eine Cigarrenkiste oder weithalsige Flasche. Auf succulente Euphorbiaceen und Salsolaceen hatten die Abtötungsversuche durch Schwefeldämpfe wenig Wirkung.

J. Bornmüller, Weimar.



V. Vereinsnachrichten.

A. Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung

am 9. Dezember 1915.

„25 Jahre sind dahingegangen,“ begann der I. Vorsitzende seinen Bericht, „seitdem die Bayerische Botanische Gesellschaft ins Leben gerufen wurde. Es verlohnt sich einen Blick zurückzuwerfen auf die Tätigkeit der Gesellschaft und ihre Entwicklung in dieser Reihe von Jahren. Viel wurde gearbeitet in Bezug auf die botanische Erforschung des Landes, auf dem Gebiete der botanischen Systematik, in praktischen Fragen, die die Pflanzenwelt betreffen, sowie hinsichtlich des Pflanzenschutzes. Die stetig wachsende Mitgliederzahl beweist das zunehmende Interesse für die vaterländischen und idealen Aufgaben der Gesellschaft. Wenn es auch stets bedenklich ist mit dem Erreichten zufrieden zu sein und namentlich im Leben einer

Gesellschaft dadurch nur zu leicht die Möglichkeit eines unerfreulichen Stillstandes eintreten könnte, so kann es doch auch uns Mitgliedern der Bayerischen Botanischen Gesellschaft niemand verdenken, wenn wir nach 25 Jahren mit einer gewissen Befriedigung auf das Geleistete zurückblicken. Es wäre auch Anlaß dazu geboten gewesen, diesen erreichten Abschnitt mit einer öffentlichen Feier festlich zu begehen, und Monate hindurch nährten wir diese Hoffnung. Doch auch die letzten Wochen des Jubiläumsjahres schwanden dahin, ohne daß das blutige Völkerringen ein Ende nahm: und der Ernst dieser Zeit läßt auch keine Freude und Lust zu Festesfeiern aufkommen. So hat denn die Vorstandschaft der Gesellschaft beschlossen von jeglicher Feier abzusehen und nur einen Jubiläumsband der „Berichte“ herauszugeben, der außer wissenschaftlichen Arbeiten eine Geschichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft (1890—1915) enthalten und demnächst zur Versendung gelangen wird. Aber am heutigen Abende geziemt es sich doch einiger Momente im Leben der Gesellschaft mit besonderer Wärme zu gedenken.

Zunächst beehre ich mich die Versammlung darauf hinzuweisen, daß

Ihre Majestät die Königin Marie Therese

seit dem ersten Jahre des Bestehens der Gesellschaft das **Protektorat** zu führen die Huld und Gnade hat. Das nie versiegende Interesse und die oftmalige hohe Unterstützung, die Ihre Majestät der Gesellschaft entgegenbrachte, verpflichtet uns zu unauslöschlichem, ehrfurchtvollstem Danke, den ich hiemit namens der Vorstandschaft zum Ausdrucke bringe.

Ich habe bereits die Königin davon in Kenntnis gesetzt, daß wir aufs lebhafteste bedauern, Ihre Majestät nicht zu einer öffentlichen Feier einladen zu können, daß die Gesellschaft aber auch bei einem Rückblick im engeren Kreise am heutigen Tage der 25 jährigen Führung des Protektorates feierlichst gedenken wird.

Es ist uns aber auch eine große Freude und hohe Ehre, daß Ihre Majestät unserer heutigen, im engeren Kreise abgehaltenen Tagung zu gedenken geruht, was aus folgendem **Telegramm** hervorgeht: „Indem ich die zur ordentlichen Mitgliederversammlung Erschienenen begrüße, gedenke ich der vor 25 Jahren erfolgten Gründung der Gesellschaft und ihres tatkräftigen, nutzbringenden Wirkens in dieser langen Zeit. Möge die Bayerische Botanische Gesellschaft noch ungezählte Jahre blühen und gedeihen! Marie Therese.“ (Darauf wurde ein Dank- und Huldigungs-telegramm an Ihre Majestät abgesendet.)

Zugleich beehre ich mich mitzuteilen, daß laut Zuschrift des K. Oberhofmeisters Sr. Exz. Freiherrn von Laßberg Ihre Majestät die Widmung des Jubiläumsbandes mit Vergnügen annimmt.

In zweiter Linie darf heute auch zweier Männer nicht vergessen werden, die nunmehr seit 25 Jahren der Vorstandschaft angehören: es sind dies Herr Sparkassendirektor **Joseph Mayer**, der 1890—1900 I. Konservator war und seither Kassier der Gesellschaft ist, sowie Herr Hauptlehrer an der städt. Töchtertschule **Martin Schinnerl**, der 1890—1903 Bibliothekar war und seither I. Schriftführer ist. Wie viele Stunden treuer selbstloser Arbeit beide Herren in dieser langen Zeit der Gesellschaft geopfert haben, vermag so recht nur zu beurteilen, wer Jahre hindurch mit ihnen gearbeitet und die Gewissenhaftigkeit verfolgt hat, mit der sie ihren Pflichten oblagen; herzlichster, wärmster Dank gebührt ihnen für ihre langjährige, erfolgreiche Mühewaltung. Ich bringe ihn hiemit zum Ausdruck, indem ich mich Ihrer vollen Zustimmung, hochverehrte Anwesende, sicher weiß. Zum äußeren Zeichen unserer Dankbarkeit haben wir beiden Herren heute eine kleine Erinnerungsgabe zugehen lassen.

Endlich spreche ich auch den wärmsten Dank denjenigen **drei Obmännern** aus, die seit dem Bestehen der Gesellschaft ihres Amtes walten, nämlich den Herren Prof. Dr. **Dingler-Aschaffenburg**, Obmann des Bezirkes I, Apotheker und Gutsbesitzer **Landauer-Würzburg**, Obmann des Bezirkes III a und Korpsstabsveterinär **Schwarz-Nürnberg**, Obmann im Bezirk VIII b.

Schließlich gebührt aber herzlicher Dank allen jenen, die in treuer Mitgliedschaft der Gesellschaft Jahre hindurch angehörten und ihre Zwecke und Ziele nach Kräften zu fördern bemüht waren.

Sodann berichtete der Vorsitzende über den Mitgliederstand:

Die Zahl der Ehrenmitglieder beträgt 12, nachdem Professor Max Schulze in Jena (Ehrenmitglied seit 12. Dezember 1905) am 28. Mai 1915 verstarb. Die Wissenschaft verlor mit ihm einen der gründlichsten, kenntnisreichsten Orchideenforscher und einen liebenswürdigen Mann, der stets auf dem Gebiete seines Studiums aufs bereitwilligste Aufschluß erteilte.

Ordentliche Mitglieder: 345 (— 4; Zugang 16, Abgang 20). Unter den Zugängen befindet sich auch die „Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, Berlin-Schöneberg.

9 Mitglieder haben im Laufe des Jahres ihren Austritt erklärt, 4 Mitglieder wurden in der Sitzung der Vorstandschaft vom 29. Nov. 1915 nach § 10 der Satzungen gestrichen. Die übrigen 7 Mitglieder sind gestorben, nämlich:

1. Dr. Wilhelm Ritter von Henle, Exzellenz, K. Staatsrat i. o. Dienst und Ministerialdirektor im K. Staatsministerium der Justiz, † 31. Dez. 1914, Mitglied seit 6. Dez. 1892. Er besaß schätzenswerte floristische Kenntnisse und bis in seine letzten Lebenstage lebhaftes botanisches Interesse, wie er denn auch bis in sein letztes Lebensjahr zu den eifrigsten Besuchern der Gesellschaftsabende zählte und sich an vielen Exkursionen beteiligte.

2. Dr. Georg Heeger, K. Rektor des Realgymnasiums in Würzburg, † 12. Mai 1915, Mitglied seit 24. Januar 1906.

Er war es, der *Capsella Heegeri Solms* i. J. 1897 auf dem Meßplatz zu Landau in der Pfalz entdeckte.

3. Joseph Merkl, Apotheker in Bad Aibling, † 2. Juni 1915, Mitglied seit 5. Dezember 1913.

4. Adolf Sterr, gepr. Lehramtskandidat und Leutnant der Reserve in München, † 20. Juni 1915 an den Folgen einer am 14. Mai auf dem **Schlachtfelde** erlittenen schweren Verwundung. Mitglied seit 1911. Die Gesellschaft bedauert in ihm den Verlust eines der liebenswürdigsten Charaktere und eines der treuesten jüngeren Mitglieder.

5. Ollwig, Professor und Oberstabsarzt a. D. in Rostock, † Juli (oder August) 1915, Mitglied seit 5. März 1914.

6. Joseph Wankel, cand. rer. nat. in München, † 29. Juli 1915 infolge schwerer Verwundung auf dem **Schlachtfelde**, Mitglied seit 27. April 1911. Er hat die Kenntnis der bayerischen Flora durch manchen schönen Fund bereichert.

7. Georg Boll, K. Oberlandesgerichtsrat a. D., früher in Traunstein, zuletzt in München, † 19. Sept. 1915, Mitglied seit 7. April 1903.

Die Anwesenden ehrten das Gedächtnis der Verstorbenen durch ein kurzes Trauersilenzium.

Die Zahl der Abonnenten beträgt zur Zeit 48 (— 1).

Dem K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten sowie dem Landrat von Oberbayern wurde für die Zuschüsse von Mk. 300.— bzw. 500.— der Dank der Gesellschaft ausgesprochen. Herzlicher Dank gebührt auch denjenigen Mitgliedern, die einen Teil der Druck- und Ausstattungskosten ihrer wissenschaftlichen Arbeiten in den Publikationen der Gesellschaft aus eigenen Mitteln bestritten, so den Herren Fuchs, Dr. Magnus, Dr. Rubner, Dr. Schwertschläger.

Durch Geldsammlungen, die wiederholt an den Gesellschaftsabenden veranstaltet wurden, konnten an unsere im Felde stehenden Mitglieder Liebesgaben gesendet werden. Wie aus den eingetroffenen Zuschriften zu entnehmen war, hat die Mehrzahl der Sendungen ihr Ziel erreicht und Freude gemacht.

Beiträge zum Jubiläumsfonds wurden im verflossenen Jahre spärlicher gesendet als früher. Zwar kommt eine eigentliche Jubiläumsfeier in Wegfall, aber der Festbericht, dem sofort ein weiterer Bericht folgt, fordert doch so gesteigerte Mittel, daß die Vorstandschaft sehr dankbar wäre, wenn auch für 1916 noch Beiträge zum Jubiläumsfonds gezeichnet würden.

Was die Tätigkeit der Gesellschaft betrifft, so brachte der Krieg keine nennenswerten Störungen mit sich. Die Versammlungen und Exkursionen fanden statt wie sonst und erfreuten sich kaum geringerer Beteiligung als in normalen Zeiten.

Publiziert wurden: „Mitteilungen“ Band III Nr. 9—12 (mit S. 195 bis 272). Der umfangreiche Jubiläumsband ist nahezu fertiggestellt und gelangt in wenigen Wochen zur Versendung.

Versammlungen. Wie schon in früheren Jahren wurde auch in diesem der Projektionsapparat vom photographischen Klub in dankenswertester Weise gegen Entschädigung zur Verfügung gestellt.

Es wurden Vorträge gehalten von den Herren:

- Dr. O. Renner, K. Universitätsprofessor: Die Vegetation von Algerien. Mit Lichtbildern und Vorweisungen (14. I.).
- Dr. H. Burgeff: Schutzvorrichtungen der Pflanzen gegen Tierfraß. Mit Vorweisungen (21. I.).
- Dr. H. Paul, K. Assessor: Über *Hypnum turgescens* Jens. Mit Vorweisungen (28. I.).
- M. Schinnerl, Hauptlehrer: Über einige Lebermoose. Mit Vorweisungen (28. I.).
- Dr. G. Hegi, K. Universitätsprofessor: Über die Pflanzenfasern in Technik und Industrie. Mit Vorweisungen (4. II.).
- Dr. K. v. Schoenau, K. Kustos: Demonstration interessanter Farne (11. II.).
- Dr. W. Kupper, K. Kustos: Über beachtenswerte Formen der heimischen Farne. Mit Vorweisungen (11. II.).
- Dr. G. Genthner, K. Assessor: Das Pflanzenkleid von Mittel- und Südrubland. Mit Vorweisungen (18. II.).
- Dr. F. Vollmann, K. Studienrat: Die Hieracientypen aus der Piloselloiden-Gruppe der bayerischen Flora. Mit Vorweisungen (25. II.).
- J. Mayer, Sparkassendirektor: Über mittelitalienische Flora. Mit Vorweisungen (4. III.).
- A. Dulitz, Buchhändler: Über ältere botanische Schriftsteller und Schriften unserer Feinde. Ferner: Über die Anfänge der Sexualtheorie bes. bei Sprengel und Koelreuter. Mit Vorweisungen (4. III.).
- Dr. W. Kinzel, K. Assessor: Winke für das Einsammeln und Aufbewahren von Kryptogamen. Mit Vorweisungen (11. III.).
- Dr. K. von Goebel, K. Geheimer Rat, Universitätsprofessor: Die Kakteen. Mit Lichtbildern und Vorweisungen (21. X.).
- Dr. K. von Schoenau, K. Kustos: Vorführung und Erklärung von Lichtbildern einheimischer Pilze (3. XI. und 11. XI.).
- Dr. G. Genthner, K. Assessor: Unsere Hülsenfrüchte. Mit Vorweisungen (18. XI.).
- Dr. Fischer, Privatdozent an der K. Technischen Hochschule: Über freilebende, stickstoffsammelnde Bakterien. Mit Vorweisungen und Lichtbildern (2. XII.).
- Dr. H. Paul, K. Assessor: Über Rostpilze (Uredineen). Mit Lichtbildern und Vorweisungen (16. XII.).

Außerdem wurden im Laufe des Jahres kleinere Vorträge gehalten von den Herren:

Arnold (Mißbildungen bei einheimischen Pflanzen); Dr. Dilm (Bastard zwischen *Dianthus superbus* und *D. Carthusianorum*); Dr. Genthner (Brutknospen bei *Arabis Halleri*; einige seltenere Kulturpflanzen); Dr. Hegi (Seltene im Handel

befindliche Früchte); Dr. Kinzel (Samenkeimung bei Hamamelis, ferner bei alpinen Weidenarten; fleischlose Früchte bei *Fragaria vesca*; über Speisepilze; Algen, Pilze und Bakterien an Mauern; über die Gattung *Brassica*; über die Samen der Gattung *Sparganium*); Kraenzle (Über Ruderalpflanzen); Dr. Kupper (Über die Gattung *Riella*); Dr. Paul (Floristische Beobachtungen bei Landshut; über Rostpilze); Dr. von Schoenaue (Der Malvenrost); Töpffer (Über ein altes Herbarium von Funck; seltene Weiden); Dr. Vollmann (Über *Cardamine dentata* Schultes; über einige Gramineengattungen; vivipare Formen bei Gräsern; abnorme Blüten bei *Orchis masculus*; über *Hesperis*-Formen; neuere Beobachtungen in der bayerischen Flora).

Die übrigen Vereinsabende wurden ausgefüllt durch Demonstrationen von Pflanzen, durch Exkursionsberichte, Mitteilungen neuer Funde und Beobachtungen der Mitglieder, Vorlage und Besprechung alter Werke und neuer Literatur.

Bemerkenswerte Pflanzen wurden vorgewiesen von den Damen und Herren (teils auch von auswärtigen Mitgliedern, sogar vom Felde eingesendet): Andree, Arnold, Beck, Dr. Diem, Dr. Gentner, Dr. Hoffmann, Dr. Hegi, Heiler, Dr. Kinzel, Dr. Paul, Kraenzle, Dr. Siegel, Töpffer, Dr. Vollmann.

An Exkursionen und Besichtigungen wurden im Laufe des Sommers ausgeführt: Geltendorf—Schondorf—Breitbrunn—Herrsching (18. IV.); Besichtigung des Neuen Botanischen Instituts und des Botanischen Museums in Nymphenburg (25. IV.); Unterpeißenberg—Ammertal—Böbing (2. V.); Miesbach—Stadlberg—Hocheck—Hohenkogel—Au (16. V.); Schwabener Moor—St. Kolomann—Aufhausen (30. V.); Tegernsee—Weißbachau—Dorf Kreuth—Bad Kreuth—Wolfschlucht (6. VI.); Marquartstein—Egerndacher Moor—Übersee—Chiemseeufer (19./20. VI.); Geitau—Miesing (28./29. VI.); Feldkirchen—Hohenlinden—Birkach—Weiher—Berging bei Jsen (4. VII.); Rosenheim—Schechen—Großkarolinenfeld (19. IX.).

Während der Sommerferien trafen sich die jeweils anwesenden Mitglieder jeden Donnerstag in den Gaststätten Neue Börse zu geselliger Unterhaltung.

Pflanzenschutz. Der Krieg, der selbst den bittersten Hohn wie auf alle Regungen der Menschlichkeit so auch auf die Bestrebungen des Naturschutzes verkörpert, brachte begreiflicherweise in Bezug auf Naturschutz einen gewissen Stillstand. Immerhin brachte die Vertretung der Gesellschaft im Landesausschuß für Naturpflege mancherlei Betätigung, besonders in Erstattung von Gutachten mit sich.

Mit Bedauern hat die Gesellschaft davon Kenntnis genommen, daß die Moorkultivierung durch Kriegsgefangene nicht vor einzelnen Parzellen halt machte, um deren Erhaltung die Bayerische Botanische Gesellschaft gebeten hatte. So ist die bedauerliche Tatsache mitzuteilen, daß der Haspelwald, der letzte Rest des einst pflanzengeographisch so berühmten Haspelmoores, dem Erdboden gleichgemacht wurde. Die kleine Strecke mag wohl forstlich ohne hohen Wert gewesen sein; um so mehr hätte sie erhalten werden sollen, nachdem ihre botanische Bedeutung eingehend begründet wurde.

Auch die auf die Erhaltung des Wiesenmoores bei Plattling-Moos, das dem Graf Preysingschen Fideikommißbesitz gehört, gesetzten Hoffnungen sollen sich als trügerisch erwiesen haben. Näherer Aufschluß ist noch zu erholen.

Bibliothekbericht. Auch im verflossenen Vereinsjahr wurde die Bibliothek von zahlreichen hiesigen und auswärtigen Mitgliedern benützt; die Zahl der Tauschverbindungen ist durch den Krieg zurückgegangen, doch haben die im neutralen Auslande befindlichen Institute und Vereine ebenso wie die deutschen und österreichischen regelmäßig ihre Veröffentlichungen gesandt; die allgemeine Abteilung hatte einen Zuwachs von 62 Nummern, deren größten Teil wir Herren Universitätsprofessor Dr. Hegi und Dr. A. Süssenguth verdanken; die übrigen Spenden stammen von der Kaiserl. Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirt-

schaft, Dahlem, dem Deutschen Museum, München, Frau Exzellenz von Henle aus dem Nachlaß ihres Gatten, Frau Andree-Eysn, den Herren Dr. Conwentz, Berlin, Dr. F. Boas, Freising, O. Koenen, Münster, Univ.-Professor Dr. Meigen in Freiburg, Dr. Franz Mayr, Regensburg, O. Prechtelsbauer, Nürnberg, Dr. Dopscheg-Uhlár, A. Dultz, Dr. Herm. Fischer, Dr. K. Giesenhagen, Dr. Hiltner, Dr. Kinzel, J. F. Lehmanns Verlag, Dr. H. Rob, Dr. Schmidt, A. Toepffer, Vollmann zu München; allen gütigen Gebern sei auch an dieser Stelle unser bester Dank ausgesprochen.

Aus Mitteln der Gesellschaft wurden beschafft die Jahrgänge 1915 des Botanischen Centralblattes und der Österr. Botan. Zeitschrift, sowie Ascherson und Graebner, Synopsis Heft 88, und Ricken, Blätterpilze, Heft 13—15, welch letzteres Werk nun beendet und bereits gebunden ist.

Gesellschaftsherbarium. Die Durcharbeitung und Neuordnung des Gefäßpflanzen-Herbars, welches vollkommen insektenfrei geblieben ist, wurde im vergangenen Etatsjahr zum Abschluß gebracht und hiermit ein langerstrebtes Ziel erreicht.

An Gefäßpflanzen erhielt das Gesellschaftsherbar eine sehr wertvolle Bereicherung durch die Überweisung des Herbars des Ende vorigen Jahres (1914) verstorbenen Mitgliedes, des K. Staatsrats Dr. Wilhelm Ritter v. Henle, von seiten der Angehörigen, sowie der Gefäßpflanzen des verstorbenen Mitgliedes Oberlandesgerichtsrats Boll, gleichfalls von den Angehörigen geschenkt, Nov. 1915.

Das Herbar wurde außerdem durch Zuwendungen der folgenden Mitglieder bereichert: von Frau Kitzler, den Herren Arnold, Dr. Dilh, Elsner, Groß, Dr. Kaiser, Dr. Kinzel, Jos. Kraenzle, C. J. Mayer, Oberneder, Dr. Schmidt, Schneider, Dr. v. Schönau, Toepffer, Dr. Vollmann.

Allen Gebern wird auch an dieser Stelle der aufrichtigste Dank ausgesprochen und die Bitte erneuert, tatkräftig mit beitragen zu wollen, die Lücken, welche das Gesellschaftsherbar noch aufweist, ausfüllen zu helfen und es auf eine Höhe zu bringen, daß es als ein wirklich wertvoller, nutzbringender Besitzstand der Gesellschaft gelten darf.

Dem Kryptogamenherbar der Gesellschaft sind im verflossenen Jahre zugegangen:

Rehm, Ascomycetes exs. fasc. 54 u. 55, sowie eine Sammlung von Algen von Herrn Professor Kaiser in Traunstein.

Zu vorstehendem Berichte bemerkte der Vorsitzende, daß in der Ordnung des Herbariums der Gefäßpflanzen durch Herrn Oberstabsarzt a. D. Dr. Schmidt eine ungeheure Arbeitsleistung vorliegt; er sprach ihm in seiner Abwesenheit (er ist zurzeit auf dem russischen Kriegsschauplatze tätig) den wärmsten Dank für seine außerordentliche Mühewaltung aus.

Sammlung der Diapositivbilder und Photographien aus dem Jahre 1915.

Diapositiv-Bilder: 6 Stück von Herrn Apotheker E. Meisner; 1 Stück von Herrn Dr. Rubner. Gesamtverzeichnis siehe Mitteil. III. 11. S. 253 ff.

→ Photos: 2 Stück von Dr. Rubner (abgestorbene Fichten bei St. Mihiel); 4 Stück von Amtsrichter Fuchs, Augsburg (Orchideen); 5 Stück von Dr. Kollmann-Weilheim (Linden); 1 Stück von Dr. Dittmar (Bignonia Catalpa in Brügge).

Kassenbericht.

a) Allgemeine Rechnung und Jubiläums-Fond.

Es betragen im Jahre 1915 die Einnahmen an Zuschüssen des Landrates von Oberbayern M. 500.— und des K. Kultusministeriums M. 300.— an Mitglieds-

beitragen und Abonnements einschl. vereinnahmter Rückstände *fl.* 1483.50; aus dem Verkaufe von Publikationen *fl.* 17.05; aus sonstigen Einnahmen *fl.* 61.97
zusammen *fl.* 2362.52

Der Jubiläumsfonds, welcher Ende 1914 *fl.* 669.75 betrug, erhöhte sich durch Spenden der Mitglieder um *fl.* 108.65 und wurde der Allgemeinen Rechnung überwiesen mit *fl.* 778.40

Die Gesamteinnahmen stellen sich sohin auf *fl.* 3140.92

An Ausgaben fielen an *fl.* 3425.68
und schließt die Rechnung mit einem Passivkasseresult von . *fl.* 284.76 ab, welcher vom Jahre 1916 übernommen werden muß.

Der Einfluß des Krieges äußert sich in der Mehrung der Einnahmendaustände. Zahlreiche Mitglieder der Gesellschaft stehen im Felde und von vielen derselben konnten die Jahresbeiträge nicht erholt werden. Insgesamt stehen aus *fl.* 224.—.

b) Fonds für das Pflanzengeographische Unternehmen.

Kein Anfall.

c) Fonds der Prinzregent Luitpold-Heide.

Das Vorjahr schloß ab mit einem Aktivrest von *fl.* 1222.80. Im Jahre 1915 fielen an: Jagdpachterträgnis und Reiterlaubnisgebühr, vergütet von der Gemeinde Eching *fl.* 67.26. Pachtzinsen *fl.* 121.72. Spende *fl.* 2.—. Zinsen *fl.* 49.95
zusammen *fl.* 1463.73

An Ausgaben waren zu verzeichnen: Leistungen an das K. Rentamt Freising an Steuern und Umschreibgebühren *fl.* 38.78
so daß die Rechnung dieses Fonds abschließt mit einem

Aktivkasseresult zu *fl.* 1424.95

Da noch *fl.* 87.72 an Pachtzinsen ausstehen, erhöht sich der wirkliche Aktivrest dieses Fonds auf *fl.* 1512.67.

d) Kassenbestand.

Als Kassenbestand ergibt sich:

Aus der Rechnung über das Pflanzengeographische Unternehmen	<i>fl.</i> 382.54
Aus der Rechnung über den Prinzregent Luitpold-Heidefonds	<i>fl.</i> 1424.95
	zusammen <i>fl.</i> 1807.49
abzgl. des Passivkasse-Restes der Allgemeinen Rechnung mit	<i>fl.</i> 284.76
	Rest <i>fl.</i> 1522.73

Für das Jahr 1916 sind bereits angefallen:

Mitgliedsbeiträge und Abonnements	<i>fl.</i> 58.—
Kreditübertragung der für 1915 vorgesehenen, aber erst zu Beginn 1916 für die Jubiläumsfestschrift benötigten Summe zu	<i>fl.</i> 1153.52
	zusammen <i>fl.</i> 1211.52
abzgl. bereits geleisteter Zahlungen zu	<i>fl.</i> 62.40
	verbleiben <i>fl.</i> 1149.12
	sohinbarer Kassenbestand <i>fl.</i> 2671.85

welcher, als in der Kasse vorhanden, ausgewiesen wurde.

Voranschlag für das Jahr 1916.

I. Der Voranschlag der Allgemeinen Rechnung gleicht sich in Einnahmen und Ausgaben ab mit *fl.* 3882.47.

An Einnahmen sind vorgesehen: Ausstände vom Jahre 1915 ./. 224.—. Übertragener Kredit ./. 1153.47. Zuschüsse: des Landrates von Oberbayern ./. 500.—, des K. Kultusministeriums ./. 300.—, Mitgliederbeiträge ./. 1434.—, Aus Abonnements ./. 196.—, Aus dem Verkauf von Berichten und sonstigen Einnahmen ./. 75.—, zusammen/. 3882.47

An Ausgaben erscheinen: Der Passivrest der Rechnung für 1915 mit ./. 284.76, für den Festbericht ./. 1900.—, für Bericht XVI 1. Rate ./. 200.—, für Mitteilungen ./. 600.—, Porti, Drucksachen ./. 280.—, Miete des Bibliothek- und Herbar-Zimmers und für Projektionsapparat-Benützung ./. 326.—, Bibliothek, Herbar ./. 220.—, für sonstige Ausgaben ./. 71.71, in Sa. ./. 3882.47.

II. Im Voranschlag für das Pflanzengeographische Unternehmen sind weder Einnahmen noch Ausgaben für 1916 vorgesehen. Bestand/. 382.54.

III. Im Voranschlage für den Prinzregent Luitpold-Heidefonds erwachsen in Einnahmen: Aktivkassenbestand der Vorjahrsrechnung mit ./. 1424.95, Ausstände ./. 87.72, Pächterlöse ./. 177.40, Sonstiges ./. 40.—. Dies ergibt/. 1730.07, welcher Betrag zur Vergrößerung und Abrundung dieses Pflanzenschutzgebietes zur Verfügung steht.

Die Revision des Kassenberichtes hatten die Herren Landgerichtsrat und Hauptmann d. Landw. Binsfeld und Buchhändler Dultz gütigst übernommen und ihn wiederum als mustergültig bezeichnet.

Zu Ehrenmitgliedern wurden einstimmig ernannt: Dr. Albert Thellung, Privatdozent der Universität Zürich, und Hermann Zahn, Großh. Oberreallehrer in Karlsruhe.

Auf Anregung von Herrn Assessor Dr. Paul wurde der Beschluß gefaßt, nunmehr die Erforschung der Kryptogamenflora von Bayern auf breiter Grundlage und in umfassender Weise in Angriff zu nehmen. Nach anregender Aussprache, an der sich die Herren Dr. von Schoenau, Dr. Kinzel, Dr. Gentner, Dr. Dittmar und Dr. Vollmann beteiligten, wurde beschlossen am 18. ds. Mts. eine vorbereitende Versammlung abzuhalten, die unter anderem auch eine Kommission wählen soll. Das Unternehmen ist nicht nur in wissenschaftlicher Beziehung von Bedeutung, sondern bei der immer zunehmenden Erkenntnis der Wichtigkeit, die den Kryptogamen in volkswirtschaftlicher Hinsicht zukommt, aufs lebhafteste zu begrüßen.

Herr Toepffer gibt die Anregung, es möchte ein Fonds gesammelt werden, aus dessen Zinsen die Kosten für Unterbringung und Unterhaltung der Sammlungen der Gesellschaft ganz oder teilweise bestritten werden könnten. Der Gedanke fand allgemeinen Anklang und es wurde beschlossen diesen Fonds auf dem Wege freiwilliger Beiträge zu schaffen. Drei der anwesenden Mitglieder stifteten sofort ./. 40.—, so daß bereits ein Grund gelegt ist. Wir laden unsere gesamten Mitglieder hiemit ein, künftig ihrem Jahresbeitrag Beiträge von beliebiger Höhe zu obigem Zwecke beizufügen.

Schließlich bittet Herr Dr. Dittmar, Leutnant der Reserve, es möchte unseren Mitgliedern in den Schützengraben botanische Literatur gesendet werden, was von verschiedenen Seiten, so von der Gesellschaftsbibliothek (Duplikate kleinerer Schriften), Herrn Buchhändler Dultz u. a. in Aussicht gestellt wurde.

In vorgerückter Stunde schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche, daß der Gesellschaft auch auf ihrem ferneren Lebenswege ein Blühen und Gedeihen beschieden sein möge.

B. Änderungen im Mitgliederstande (Stand vom 9. Dezember 1915).**Zugang :**

Fischer Dr. Hermann, Assistent an der K. B. Teichwirtschaftlichen Versuchsstation Wielenbach, Privatdozent, München (Cuvilliesstr. 1/III) — XVI c. —
 Gmeiner Joseph, Lehrer, München (Untere Grasstr. 4/III) — XVI c. —
 Hirmer Max, cand. rer. nat., München (Widenmayrstr. 28/III) — XVI c. —
 Kindlimann, Kaspar, stud. phil., Partenkirchen (Sanatorium Dr. Wigger). —
 Roeder Frau von, München (Rambergstr. 8/III, Pension Schaper) — XVI c. —
 Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, Berlin-Schöneberg (Grünwaldstr. 6—7).

Abgang :

Boll Georg, K. Oberlandesgerichtsrat a. D., München †. — Engel Karl, stud. phil. et rer. nat., München (§ 10 der Satzungen). — Floerke Fräulein Ilse, stud. bot., München (§ 10 der Satzungen). — Frank Otto, cand. rer. nat., München (§ 10 der Satzungen). — Schüpp Dr. Otto, Assistent am K. Pflanzenphysiologischen Institut, Obermenzing bei München (§ 10 der Satzungen). — Weisel Georg, Lehrer, Nürnberg.

Anderweitige Änderungen :

Siehe Mitgliederverzeichnis im Bericht XV (Jubläumsband).

Bemerkung. Die verehrl. Mitglieder werden gebeten, eine etwaige Änderung ihrer Adresse dem I. Schriftführer — M. Schinnerl, München, Aberlestraße 6/III — gütigst mitzuteilen.

Vorstandschafft:

Herr Dr. von Schoenau sah sich infolge seiner beruflichen Tätigkeit genötigt, von seiner Stelle als Konservator, die er seit 6 Jahren mit rühmlicher Gewissenhaftigkeit bekleidet hatte, zurückzutreten; für ihn wählte die Vorstandschafft Herrn Apotheker Paul Tyrell zum Konservator, der die Wahl annahm (9. XII. 1915).

Obmänner :

Die Stelle eines Obmannes haben auf Ansuchen der Vorstandschafft übernommen die Herren:

III b: Alfred Ade, K. Bezirkstierarzt in Brückenau.

IV: Wolfgang Puchtler, Hauptlehrer in Untersteinach bei Stadtsteinach.

XIII: J. Stadler, K. Präparandenoberlehrer in Deggendorf.

XV a: F. Glötzle, Redakteur des Allgäuer Anzeigeblasses in Immenstadt.

XV b: L. Gerstlauer, K. Landgerichtsrat in Augsburg (Kaiserplatz 12/II).
 Rheinpfalz: Dr. Hermann Pöeverlein, K. Regierungsassessor in Ludwigshafen (Prinzregentenstr. 36).

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mitteilungen: Dr. K. Rubner. Das durch Artilleriegeschosse verursachte Fichtensterben S. 273. — Max Bachmann, Vom Huflattich. S. 276. — Alfred Fuchs, Lechtaler Ophrys. S. 278. — J. B. Zinsmeister, Centaurea diffusa Lam. ex rhenana Bor. = C. Zimmermanniana mh. S. 282. — II. Pflanzenschutz. S. 283. — III. Bücheranzeigen. S. 281. — IV. Kleinere Mitteilungen. S. 285. — V. Vereinsnachrichten. S. 286.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [3_1916](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. A. Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung. 286-294](#)